

Vogel des Monats

STARE

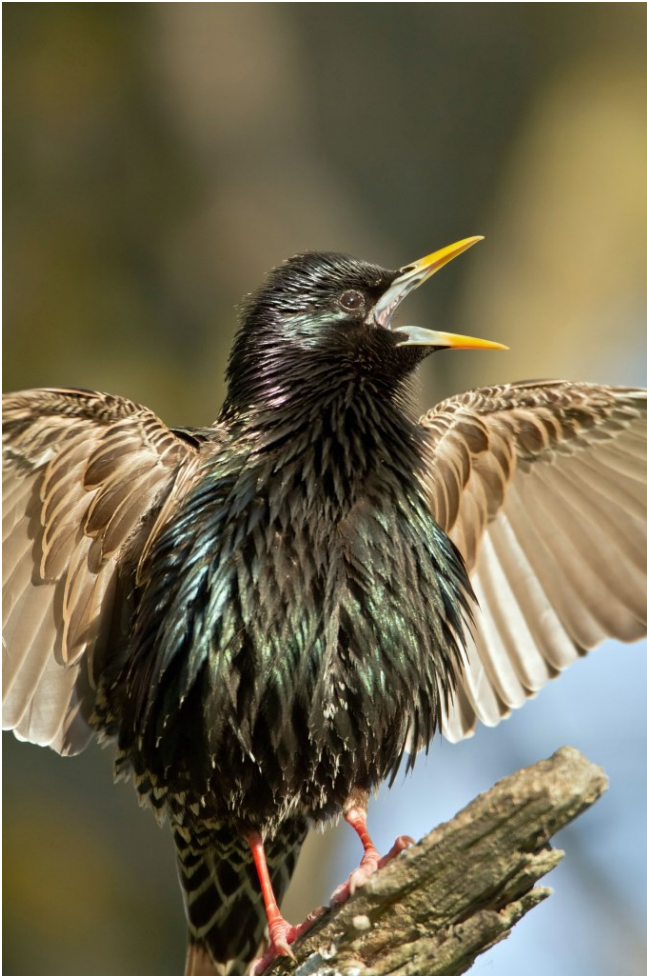


mit Informationen und Fotos
von Edith und Beni Herzog

Amsel, Drossel, Fink und Star..., wir alle kennen das Kinderlied „Alle Vögel sind schon da“. Wie gut kennen wir die Protagonisten, die besungen werden, z.B. den Star? Gerne wird er auf die Schnelle mit der Amsel verwechselt, unterscheidet sich von ihr aber besonders durch den kurzen Schwanz, das Fehlen des gelben Lidrings und die trippelnden, ruckartigen Bewegungen am Boden.



Stare überwintern im Mittelmeerraum und in Nordafrika, allerdings gibt es von Jahr zu Jahr mehr Vögel, die den Winter bei uns verbringen. Als einer der ersten Singvögel kehrt er im Februar zurück, manchmal kann man ihn dann am Futterhaus im Garten beobachten.



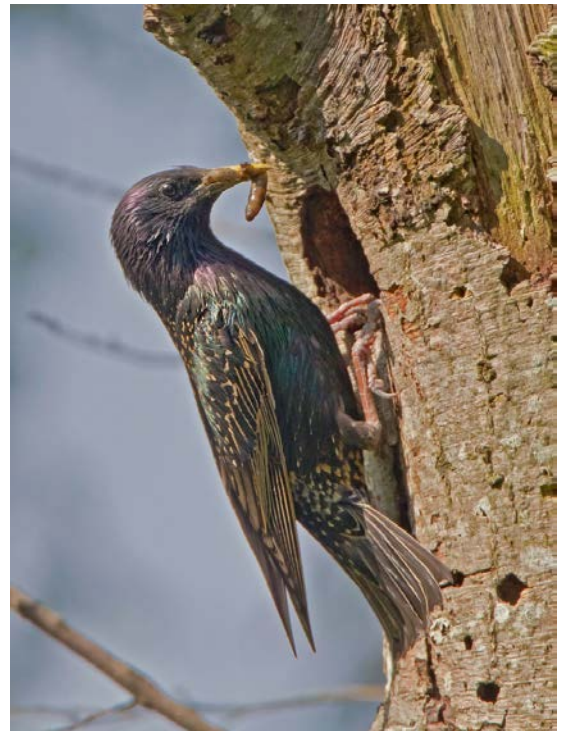
Ende März geht der Star auf Brautschau, singt aus voller Kehle, dabei sträubt er oft sein Kehlgefieder, „rudert“ mit den Flügeln; das schillernde Kleid und der gelbe Schnabel erregen ebenfalls die Aufmerksamkeit der Weibchen.

Der Gesang der Stare ist äußerst unterhaltsam – sie imitieren andere Vögel und Klänge. Ertönt z.B. der flötende Revierruf des Pirols im März, ist es mit Sicherheit ein Star, da der Pirol sehr spät aus Afrika zurückkehrt. Sogar das Zuschlagen einer Autotür kann der Star nachahmen.

Seine Leidenschaft für das andere Geschlecht ist so groß, dass ein Männchen manchmal bis zu 5 Weibchen hat. „Vielweiberei“ gehört zur Lebensstrategie, „Geschenke“ an viele Weibchen sind eine Investition in die Zukunft. Seiner Herzdame präsentiert er oft Blüten im Schnabel oder Kräuter, die er auch in die Nisthöhle einträgt. Ende April ist Hochsaison für die Balz. Das Locken mit Blüten hört auf, sobald das Weibchen das erste Ei gelegt hat. Dann gibt es keine Blumen mehr für die Damen.

Stare leben gerne in offenen Landschaften mit leichtem Baumbestand, in Obstgärten, Auwäldern, Parks und Siedlungen. Sie brüten in Spechthöhlen, Hohlräumen unter Firstziegeln, in Felsspalten oder Nistkästen. Bei entsprechendem Angebot können sich kleinere Brutkolonien entwickeln, die für Nachwuchs sorgen.

Beide Eltern bebrüten die 4 - 6 Eier, nach ungefähr 12 Tagen schlüpfen die Jungen. Es beginnt eine intensive Zeit für die fütternden Stare. 50 Fütterungsflüge pro Tag sind anfangs notwendig.



Das Weibchen übernimmt die Nachtwache und wärmt die Jungen, während das Männchen zum Schlafen einen geeigneten Schlafplatz aufsucht. Ab Mitte Mai herrscht Hochsaison im Starennest. Durchschnittlich alle 3 Minuten wird der Nachwuchs gefüttert, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, ca. 250 Mal pro Tag. Die Häppchen werden von der Jungmannschaft in Sekundenschnelle verschlungen. Beliebt zum Frühstück sind Maulwurfsgrillen.

Gute Nahrungsplätze müssen gesucht werden, gemähte Wiesen sind ein Anziehungspunkt für Stare. Dort finden sie Würmer, Engerlinge und Wiesenschnaken, die sie ihrem Nachwuchs verfüttern.

Nach 3 Wochen Nestlingszeit müssen die Jungstare ihre Nisthöhle verlassen. Für Flugübungen ist nicht genügend Platz vorhanden, deshalb muss der erste Flug klappen. Die Eltern zeigen dem Nachwuchs, wo das beste Futter zu finden ist. Dies geschieht oft in Gemeinschaft mit anderen Staren und hat den Vorteil, dass so die besten Nahrungsplätze gefunden werden und in der Gruppe der Schutz vor Feinden besser gewährleistet ist.

Im Spätsommer und Herbst machen sich Stare gerne über Früchte her, Trauben in Rebbaugeländen sind für Stare besondere Leckerbissen, für die Winzer hingegen ein Ärgernis. Im Winter bilden Äpfel, die nicht gepflückt wurden oder am Boden liegen, eine willkommene Nahrungsquelle, die oft in Gemeinschaft mit Wacholderdrosseln und Amseln „heimgesucht“ wird.



Wer Stare beobachtet, dem fällt auf, wie unterschiedlich das Kleid gefärbt sein kann. Der Jungvogel trägt ein fast einfarbig graues Jugendkleid und hat einen dunklen Schnabel. Nach 6 Wochen beginnt der Federwechsel.

Bis Ende September ist das über und über mit weißen Punkten versehene „Herbstkleid“ vollendet und führt zur Bezeichnung „Perlstar“. Durch die ständige Abnutzung verliert der Star bis zum Frühjahr die „Perlung“. Das eigentlich Brutkleid kommt zum Vorschein, welches sich durch ein schillerndes Grün oder Purpur auf den schwarzen Federn auszeichnet. Die unterschiedlichen Schillereffekte entstehen je nach Einfallswinkel durch physikalische Voraussetzungen in der Federstruktur besonders im Sonnenlicht.



Der Star ist ein munterer Geselle und ausgeprägt sozial, der vor allem außerhalb der Brutzeit oft in großen Ansammlungen auftritt. Wenn die Vögel gegen Abend ihre Schlafplätze aufsuchen – oft sind dies Schilfgebiete, Gebüsch- und Baumgruppen – lassen sich spektakuläre Schwarmflüge beobachten. Bekannt von TV-Dokus sind die Bilder von Starenschwärmen, die einer Choreographie gleich über der Stadt Rom ihre Runden ziehen.



Greifvögel wie Wanderfalken versuchen, sich einen Vogel aus dem Schwarm zu „pflücken“, was aber oft nicht gelingt, da sich die Starenschwärme bei Angriff schnell zu Bändern oder kugelförmigen Haufen zusammenziehen, die sich extrem koordiniert bewegen und geschickte Ausweichbewegungen ausführen, was den Feind völlig verwirrt.

Erstaunlich ist auch, dass es bei diesen großen Schwärmen nie zu Kollisionen untereinander kommt. Anscheinend orientiert sich ein Vogel im Schwarm immer an seinen sieben Nachbarvögeln. Wer dieses Spektakel sehen möchte, reist vorzugsweise im Dezember nach Rom. Empfehlenswert ist aber, sein Auto nicht unter Alleen- und Parkbäumen über längere Zeit zu parken, da es unter Umständen über und über mit Vogelkot bedeckt wird, sodass nicht einmal mehr die Farbe erkennbar ist!

Der Star besitzt weitere Eigenschaften, die ab und zu beobachtet werden können, z.B. das gemeinsame Baden, Sonnenbaden und Einemsen. Als Einemsen bezeichnet man die folgende Verhaltensweise einiger Vogelarten (dazu gehört auch der Eichelhäher): das giftige Sekret von Ameisen wird in das Gefieder gebracht, dazu „badet“ der Vogel entweder in dem Ameisennest oder nimmt einzelne Ameisen in den Schnabel und streicht sie sich über das Gefieder. So wird er lästige Parasiten los.

Der Star – ein kluger Stratege. Wenn der Staren-Nachwuchs überlebt, winkt ein langes Leben: Stare können bis 20 Jahre alt werden.



Fragen zum Text:

1. Wodurch unterscheidet sich der Star von der Amsel?
Nenne drei Merkmale.

2. Weshalb wird der Star oft „Perlstar“ genannt?

3. Wo überwintern Stare, wenn sie den Winter nicht bei uns verbringen?

4. Der Star ist einer der ersten Singvögel, der von seinem Winterquartier zurückkehrt. In welchem Monat können wir ihn wieder bei uns beobachten? _____

5. Wenn wir im März den Ruf eines Pirols hören, stammt dieser ganz bestimmt nicht von einem Star. Weshalb weiß man das?

6. Nenne drei Lebensräume, in denen der Star zu finden ist.

7. Nenne zwei Orte, wo Stare brüten.

8. Woran orientiert sich ein Star im Schwarm, damit er nicht mit anderen Staren zusammenstößt?

9. Wie vertreibt der Star lästige Parasiten?

10. Kreuze den Star an.

☐



☐



☐



Kannst du die Amsel und den Haussperling anschreiben?

Steckbrief

Star

Sturnus vulgaris



Körperlänge

Flügelspannweite

Gewicht

Gelege

Brutdauer

Flugfähigkeit im Alter von

Nahrung

Gefahren

Zugverhalten

Gefährdung

Lösungen

Fragen zum Text:

1. Wodurch unterscheidet sich der Star von der Amsel? Nenne drei Merkmale.
 - kurzer Schwanz
 - kein gelber Lidring
 - trippelnde, ruckartige, Bewegungen am Boden
2. Weshalb wird der Star oft „Perlstar“ genannt?
weil sein „Herbstkleid“ über und über mit weißen Punkten bedeckt ist
3. Wo überwintern Stare, wenn sie den Winter nicht bei uns verbringen?
im Mittelmeerraum und in Nordafrika
4. Der Star ist einer der ersten Singvögel, der von seinem Winterquartier zurückkehrt. In welchem Monat können wir ihn wieder bei uns beobachten?
Februar
5. Wenn wir im März den Ruf eines Pirols hören, stammt dieser ganz bestimmt nicht von einem Star. Weshalb weiß man das?
Stare können andere Vögel und Klänge imitieren;
Pirole kehren erst später aus Afrika zurück.
6. Nenne drei Lebensräume, in denen der Star zu finden ist.
Landschaften mit leichtem Baumbestand, Obstgärten, Auwälder, Parks, Siedlungen
7. Nenne zwei Orte, wo Stare brüten.
Spechthöhlen, Hohlräume unter Firstziegeln, Felsspalten, Nistkästen
8. Woran orientiert sich ein Star im Schwarm, damit er nicht mit anderen Staren zusammenstößt? an den sieben Vögeln, die neben ihm fliegen
9. Wie vertreibt der Star lästige Parasiten? durch „Einemsen“: Er streicht sich das giftige Sekret von Ameisen ins Gefieder oder „badet“ in einem Ameisennest.
10. Kreuze den Star an.

Amsel



X



Haussperling



Steckbrief

Star

Sturnus vulgaris



| | | | |
|-------------|------------|------------------|------------|
| Körperlänge | 19 - 22 cm | Flügelspannweite | 37 - 42 cm |
|-------------|------------|------------------|------------|

| | |
|---------|-----------|
| Gewicht | 75 - 90 g |
|---------|-----------|

| | |
|--------|---------------------------------------|
| Gelege | 1 - 2 Gelege pro Jahr mit 4 - 6 Eiern |
|--------|---------------------------------------|

| | |
|-----------|--------------|
| Brutdauer | 12 - 13 Tage |
|-----------|--------------|

| | |
|----------------------------|----------|
| Flugfähigkeit im Alter von | 20 Tagen |
|----------------------------|----------|

| | |
|---------|--|
| Nahrung | Insekten, Würmer, Beeren, Früchte, Samen |
|---------|--|

| | |
|----------|---|
| Gefahren | Wanderfalke, Baumfalke, Habicht, Sperber, Rohrweihe, Waldkauz, Hauskatze |
|----------|---|

| | |
|--------------|--|
| Zugverhalten | meist Kurzstreckenzieher, Tag- und Nachtzieher |
|--------------|--|

| | |
|------------|-------------------------------|
| Gefährdung | Der Star ist nicht gefährdet. |
|------------|-------------------------------|

Zielgruppe: 2.-5. Klasse

Bezug Lehrplan 21:

NMG 2.1

Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

NMG 2.3

Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

NMG 2.4

Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.

NMG.2.6

Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Autorin: Edith Herzog

Fotos: Beni Herzog <http://www.benifoto.ch/>

Zeichnungen:

- Wikimedia Commons, Pearson Scott Foresman
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Starling_\(PSF\).png?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Starling_(PSF).png?uselang=de)
Lizenz <https://en.wikipedia.org/wiki/de:Gemeinfreiheit>
- Wikimedia Commons, Johann Friedrich Naumann
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cstarling22.jpg?uselang=de>
Lizenz <https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinfreiheit>